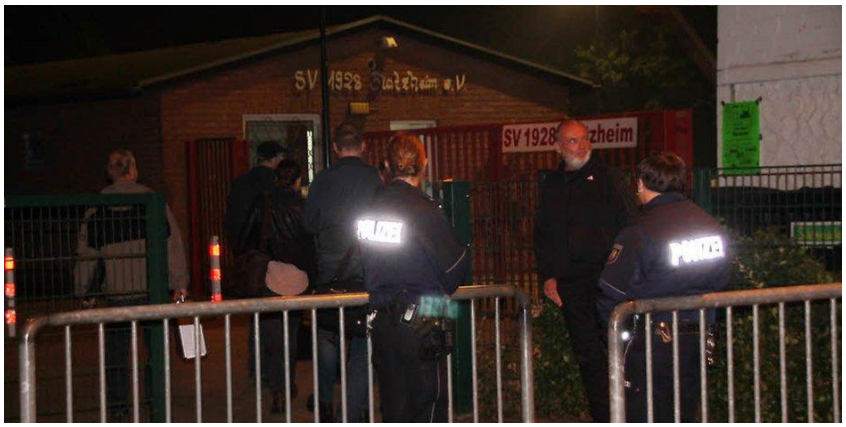
Kölner Stadt-Anzeiger

Kölner Stadt-Anzeiger | Region | Rhein-Erft | Kerpen

Schießerei in Kerpen: **Senior führte seit Jahren Papierkrieg gegen Verein**

Von Margret Klose | 06.06.16, 17:22 Uhr



Gegen 2.30 Uhr in der Nacht trafen die Spurensucher aus Köln auf dem Sportplatz in Blatzheim ein.
Foto: Klose

Kerpen-Blatzheim - Noch ist Blatzheim wie in Schockstarre. Am späten Sonntagabend sind im Vereinsheim des SV Blatzheim drei Menschen verletzt worden. Ein 83-Jähriger aus der direkten Nachbarschaft war kurz vor 23 Uhr in die Aufstiegsfeier der Seniorenmannschaft gestürmt und hatte mit einem Revolver um sich geschossen.

Nach Angaben der Polizei gab er zunächst mehrere Schüsse auf die Stereoanlage ab. Der 66-jährige Vereinsvorsitzende wurde von einer Kugel in die Hand getroffen. Wie dessen Vereinskollegen berichteten, wurde er am Montagmorgen im Krankenhaus operiert. Ein 26-Jähriger habe bei der Schießerei Augenverletzungen erlitten – vermutlich durch Splitter. Weitere Menschen seien bei anschließenden Rangeleien leicht verletzt worden, darunter auch die Ehefrau des Angreifers. Sie erlitt laut Polizei einen Armbruch. Polizisten nahmen den Schützen vor Ort fest. Dabei biss er einem Polizeibeamten (51) in die Hand. Die Verletzten wurden ins Krankenhaus gebracht.

Bis nach zwei Uhr in der Nacht haben Polizeiseelsorger die Augenzeugen am Tatort betreut.

Sebastian Kuckel, Trainer der ersten Seniorenmannschaft des Blatzheimer SV, kann es immer noch nicht fassen. Es sei ein so fröhliches Fest gewesen. Nach einem 11 zu 0 Sieg hätten die Sportler und die anderen Vereinsmitglieder am Sonntag die Meisterschaft und den Aufstieg gefeiert. Dabei seien sie am Nachmittag vor Freude im Zug mit Musik durch Blatzheim gezogen. Viele Fans des Blatzheimer SV hätten sich dem Zug angeschlossen. Auf dem Sportplatz sei die Feier weitergegangen – bis sie am späten Abend gewaltsam beendet wurde. Der Täter sei dem Sportverein nicht unbekannt, sagt Kuckel.

Er wohne in unmittelbarer Nachbarschaft des Sportplatzes. Seit Jahren führe der 83-Jährige einen regelrechten Papierkrieg gegen den Verein. „Er hat durchgesetzt, dass wir unser Training wochentags um 21 Uhr beenden müssen und dass wir sonntags die Begegnungen hier erst nach der Mittagsruhe um 15 Uhr anpfeifen dürfen“, erklärte Kuckel. Immer wieder hätte sich der ältere Herr über die Vereinsaktivitäten und den damit einhergehenden Lärm beschwert. Doch nicht im Traum habe sich Kuckel oder einer der Fußballer vorstellen können, dass er seine Wut über den Verein auf derartig krasse Weise entladen würde. Kuckel selbst hatte, wie er sagt, kurz vor dem Anschlag den Sportplatz verlassen.

Mordkommission ermittelt

Noch in der Nacht hat die Kriminalpolizei Köln eine Mordkommission eingerichtet. Der Tatort wurde weiträumig abgesperrt. Die Spurensicherung untersuchte in der Nacht den Tatort, an dem auch am Montagmorgen noch

deutlich die blutigen Spuren der Schießerei zu sehen waren. Wie es seitens der Polizei hieß, habe sie in der Wohnung des 83-jährigen Sportschützen weitere legale Kurz- und Langwaffen sowie die Waffenbesitzkarten sichergestellt. Die Erlaubnis, Waffen zu besitzen, soll ihm entzogen werden. Die Ermittlungen dauern an. Die Staatsanwaltschaft prüft zurzeit, ob ein Haftbefehl beantragt wird.

Die Tat ist umso unverständlicher, als der Sportplatz Blatzheim ohnehin nur noch ein Jahr bespielt wird. Wie nämlich Kuckel berichtete, habe der Bau des neuen Sportplatzes gerade begonnen hat. Er liegt zwei bis drei Kilometer vom alten Platz entfernt. Der Blatzheimer SV und der Sportverein Manheim sollen ihn ab dem kommenden Jahr gemeinsam nutzen. Auf dem Sportplatz Blatzheim sollen dann Wohnhäuser gebaut werden.